

Abb. 1: Beispiel Wartezimmer: Die Brauntöne von Fußboden, Ledermöbel und Holz vermitteln Sicherheit und Seriosität der Behandlerin. Der kleine Raum bietet ausreichend Platz, da die Patienten in dieser Praxis nur selten warten müssen. Er öffnet sich nach oben in heller Leichtigkeit und gewinnt an Ausstrahlung durch das Gestaltungselement aus satiniertem Glas. Das großformatige Gemälde ist farblich auf die Einrichtung abgestimmt und lädt zur Betrachtung ein.



Auf sie richtet sich der Blick des Patienten, wenn er das Therapiezimmer betritt, sie empfängt ihn für die Dauer der Behandlung, und für Zahnarzt und Team ist sie Tag für Tag das wichtigste „Werkzeug“ überhaupt: Die Behandlungseinheit nimmt in

der dentalen Praxis in vielerlei Hinsicht eine zentrale Rolle ein. So prägt sie auch in hohem Maße das optische Erscheinungsbild der Räumlichkeiten. Im Folgenden wird am Beispiel der Premium-Einheit Soaric von Morita beschrieben, welchen Regeln moderne Gestaltungskonzepte in der Praxis folgen.

Welche Rolle spielt die Behandlungseinheit im Praxisdesign?

Autor: Rüdiger Krause

Der Patient hat zur zahnärztlichen Praxis ein ambivalentes Verhältnis. Zum einen schätzt er sie sehr, da er an dieser Stelle wichtige Hilfe zur Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung seiner Mundgesundheit erhält. Zum anderen ist der Zahnarztbesuch aber auch mit Unsicherheiten verbunden. Was wird diagnostiziert? Und wie gestalten sich die eventuell anschließenden Therapiemaßnahmen? – Fragen wie diese begleiten ebenfalls den Weg in die Praxis. Folgerichtig sollte diese ihre Patienten in einer Art und Weise empfangen und beherbergen, dass einerseits ihr Wunsch nach einer hervorragenden zahnmedizinischen Behandlung erfüllt und andererseits sorgenvolle Gedanken durch ein freundliches und vor allem vertrauenserweckendes Ambiente zerstreut werden. Hierfür ist neben einem zuvorkommenden Team und einfühlsamen Worten das visuelle Erscheinungsbild der Praxis wesentlich. So trägt ein ansprechendes Design entscheidend zu einer angenehmen Atmosphäre des Vertrauens und des Wohlbefindens bei (Abb. 1).

Workflow und Ambiente müssen stimmen

Wir stehen daher bei einer Praxis-Neueinrichtung oder -Renovierung also immer vor der Frage, wie sich ein Umfeld schaffen lässt, das effektive Arbeitsabläufe unterstützt und gleichzeitig ein Wohlfühlambiente für Team und Patienten herstellt. In beiderlei Hinsicht spielt insbesondere die Wahl der Behandlungseinheit als zentrales Einrichtungselement eine entscheidende Rolle, wie ich später genauer ausführen werde. Zunächst aber sollten einige grundsätzliche Empfehlungen zur Praxisgestaltung erfüllt sein. Gleich zu Beginn der Einrichtungsmaßnahmen ist zum Beispiel darauf zu achten, die vorhandenen baulichen Gegebenheiten, die Umgebungsstruktur und die Kundenklientel bei den Planungen konsequent zu berücksichtigen. Dies sind auch die wesentlichen Gründe, weshalb etwa eine fachzahnärztliche Großpraxis in einer Großstadt sichtbar anders konzipiert ist als eine bodenständige Landpraxis (Abb. 2).

Es gilt, bei seinen Planungen immer authentisch zu bleiben und sich kein vom Wesen der Praxis abweichendes Erscheinungsbild – und damit Image – zu verleihen, das künstlich wirkt.

Egal bei welchem Praxistypus, die Farbgebung der Wände ist stets ein besonders augenfälliges Merkmal. Um dabei den gewünschten optischen Eindruck abzurunden, empfiehlt es sich speziell bei auffälligen Tönen, zwei, drei oder mehr kleine Brücken zu schaffen. Das heißt, dass sich die Farbe zum Beispiel zusätzlich in einem Bild wiederfindet (Abb. 3). Auch Polster können diese Einheit herstellen. Derzeit sind übrigens allgemein gesetztere Töne, von Erdfarben bis zu Grau, beliebt. Ich bemerke außerdem, dass der Ausdruck mit der zunehmenden Feminisierung des Berufsstandes naturnaher wird. Zu einem stimmigen Erscheinungsbild der Praxis gehört neben der optischen Gestaltung auch die akustische. Denn mit Blick auf die Vertraulichkeit von Patientendaten und eine stressreduzierte Arbeitsatmosphäre ins-

Erfolg im Dialog

dental
bauer



INOXKONZEPT
designed by dental bauer

- HYGIENISCH
- ERGONOMISCH
- EFFIZIENT
- KOMPAKT



Der neue Maßstab für sterile Aufbereitung: 370 cm Hygiene in Perfektion!

Sie legen in Ihrer Praxis höchste Ansprüche an zahnärztliches Know-how, modernste Zahnheilkunde und erstklassige Patientenversorgung. Dann gilt für Sie diese Prämisse sicher auch für den Aufbereitungsraum.

Wählen Sie bei diesem Thema eine professionelle wie effiziente Lösung – **INOXKONZEPT** von dental bauer.

dental bauer GmbH & Co. KG

Stammsitz
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
Tel +49 7071 9777-0
Fax +49 7071 9777-50
E-Mail info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de



www.dentalbauer.de



Abb. 2: Beispiel Behandlungszimmer: Der Raum in dieser fachzahnärztlichen Großstadtpraxis ist klar strukturiert und erfüllt die zeitgemäßen hohen Hygieneansprüche. Für ein homogenes Erscheinungsbild sorgen die Behandlungsmöbel, die speziell auf die Soaric-Einheit abgestimmt sind (ID-Soaric-Cabinet).

gesamt, ist auf eine effektive Geräuschdämpfung zu achten. Wer sich etwa für Hart-PVC bzw. Vinyl entscheidet, schafft gerade in Verbindung mit großen Glasflächen und der praxistypisch klar strukturierten Raumgestaltung oftmals eine unangenehm laute Soundkulisse aus Bohr- und Absauggeräuschen – hier können Akustik-Deckensegel, Akustik-Wandbilder oder Akustik-Aufsteller bzw. -Raumteiler effektiv entgegenwirken.

Die Behandlungseinheit sagt alles

Nach diesen grundsätzlichen Gestaltungsempfehlungen richten wir unser Auge auf das zentrale Einrichtungselement im Behandlungszimmer: die Behandlungseinheit. Sie ist Arbeitsgerät für das Team und Blickfang für den Patienten gleichermaßen. Da im zahnärztlichen Alltag buchstäblich fast alles um sie kreist, muss ihre Auswahl besonders gut überlegt sein. Dabei sollte die Funktionalität oberste Priorität haben, da die sichere und effiziente Behandlung selbstverständlich an erster Stelle steht. Und doch muss keinesfalls auf eine elegante oder, wie es neu-deutsch heißt, „stylishe“ Erscheinung der Einheit verzichtet werden – nämlich

dann, wenn die Technik der Hilfsmittel unter einem anspruchsvollen Design für das Auge des Betrachters verschwindet. Damit entspricht die Einheit in ihrer Gestalt auch dem Verständnis der gehobenen Patientenklientel, die in anderen Lebensbereichen, etwa bei der häuslichen Einrichtung, der Mode oder der Wahl ihres Fahrzeugs, ebenfalls großen Wert auf hochwertige Ästhetik legt.

Eine solche zahnärztliche Behandlungseinheit, in der kompromisslose Funktionalität mit kompromissloser Eleganz verschmilzt, stellt zum Beispiel die Soaric von Morita dar. Nach meiner persönlichen Auffassung ist sie dem gewohnten Dentalgerätedesign unserer Tage voraus und dabei doch zeitlos elegant. Mit ihrer einzigartigen Kombination von Rundungen, ovalen und symmetrischen Formen überzeugt das Aussehen dieser Premium-Einheit aus sämtlichen Blickwinkeln, ohne dabei die Behandlungsergonomie aus den Augen zu verlieren. Sie ist aus meiner Perspektive in Funktionalität und Design „State of the Art“. So sind die Greifwege des Behandlers kurz, und die interaktive Mitarbeit der Assistenz ist optimiert. Mit ihren integrierten Mess- und Aufbereitungsfunktionen und der Möglichkeit der direkten Adaption eines Mikroskops sowie mehrerer Monitore ist die Einheit dabei insbesondere für Zahnärzte mit dem Schwerpunkt Endodontie hervorragend konzipiert. Dank Öl-Hydraulik lässt sich der Stuhl sanft bewegen und bietet komfortable Behandlungspositionen; eine Steuerung der Fahrgeschwindigkeit ermöglicht die Feinfokussierung des Mikroskops, und der Behandler muss gleichzeitig seine gewünschte Sitzhaltung nicht aufgeben. Des Weiteren spiegelt sich die angenehm schnörkellose Formgebung und das hochwertige Finish in allen Details der Ein-



Abb. 3: Die Helligkeit in diesem Raum gestattete es, einer der Seitenwände die Farbe Dunkelblau zu verleihen. Die Tongebung findet sich in der Vertikaljalousie und einem Bild wieder – auch die Displayfarbe der Soaric bildet eine Brücke.



Abb. 4: Glaselemente und harter Fußboden sorgen zunächst einmal für eine ungünstige Raumakustik, doch Akustik-Wandbilder – wie hier zu sehen – gleichen dies aus. In einem der Behandlungsräume des Praxisanbaus kommt die Morita Signo Treffer zum Einsatz, im anderen die EMCIA, die ergonomischste und platzsparendste Einheit von Morita.

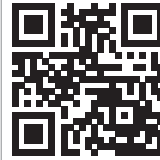
heit wider. Zum Beispiel wird dank der ineinander einfahrenden, unteren Stuhlverkleidung aus lackierten Metallteilen auf Abdeckungen aus Faltenbälgen und Gummistulpen verzichtet, die kaum noch den modernen hygienischen Ansprüchen gerecht werden (Abb. 2 und 3). Wir haben bereits zahlreiche Einheiten von Morita, wie die Soaric, installiert. Dabei konnten wir die Erfahrung machen, dass chirurgisch oder anderweitig tätige Zahnärzte ebenfalls diese Einheit favorisieren, etwa, weil sie sich mit ihren glatten Flächen auch sehr gut reinigen lässt.

Identifikation und Motivation des Teams stärken

Das Beispiel dieser Behandlungseinheit zeigt, wie Funktionalität und Design Hand in Hand gehen können, um die Arbeitsabläufe zu optimieren und gleichzeitig das Ambiente aufzuwerten. Werden diese beiden Aspekte konsequent in der gesamten Gestaltung der Räume berücksichtigt, stärkt dies auch die Identifikation des Teams mit der Praxis und

die Motivation, bestmögliche Arbeit zu leisten – eben entsprechend des Anspruchs der Praxis. So werden letztlich hervorragende Voraussetzungen für optimale Behandlungsergebnisse und zufriedene Patienten hergestellt. ◀

Rüdiger Krause
[Infos zum Autor]



Soaric
[Infos zum Produkt]



kontakt

Rüdiger Krause
Individual Dental Depot e.K.
Am Kanal 34 A
30559 Hannover

ANZEIGE

WIR PLANEN IHRE WUNSCHPRAXIS



“ Praxisplanung bedeutet für uns die Wünsche des Kunden und die Bedürfnisse des Patienten in einem Gestaltungskonzept umzusetzen, ohne dabei die Funktionalität aus den Augen zu verlieren. ”

Hubert Günther
Geschäftsführer pd raumplan GmbH